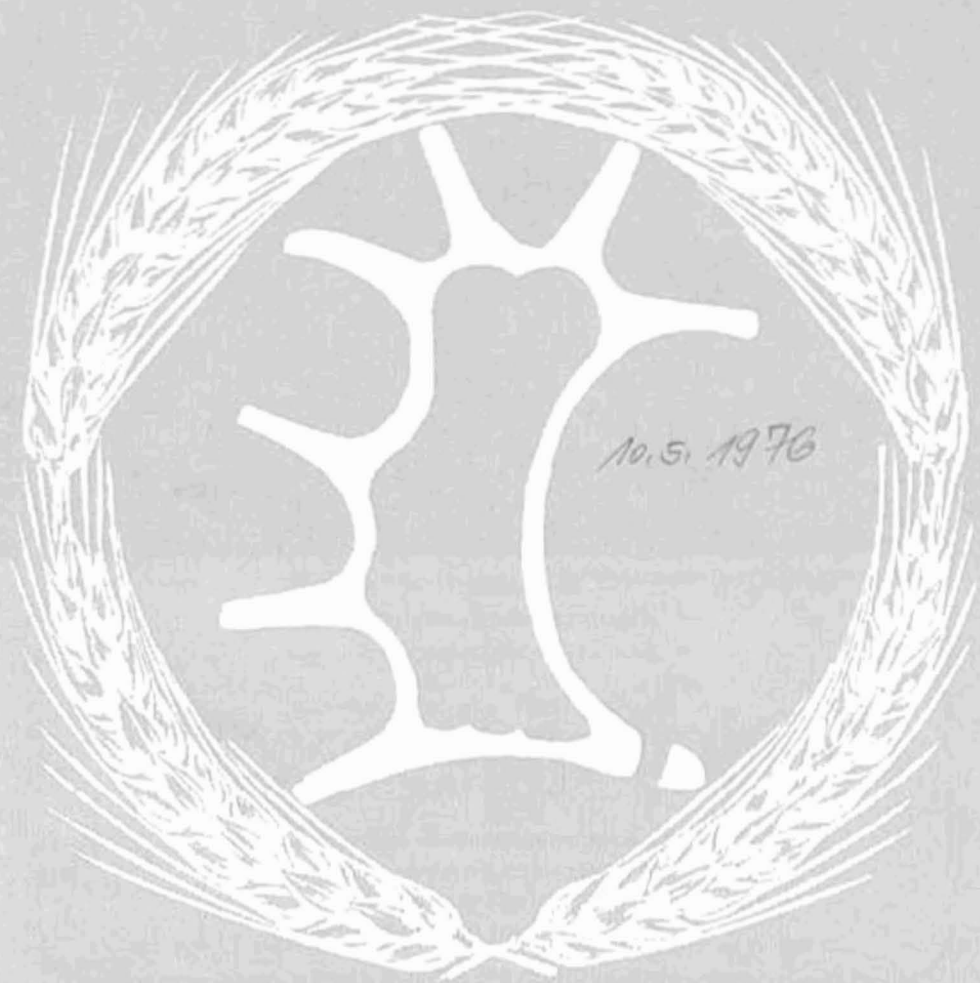


Stallupönen/Ebenrode



12. Heimatbrief 1975/76

Zum Geleit!



Seit Jahren schon bringt Ihnen der Heimatbrief herzliche Grüße aus der Patenstadt Kassel, an welchem Ort Sie auch als heimatvertriebene Bewohner des Ostpreußen-Kreises Ebenrode/Stallupönen in der Bundesrepublik eine neue Heimat gefunden haben. Zum ersten Male übermittle ich Ihnen die Grüße unserer Stadt und ihrer Bürger. Deshalb möchte ich Ihnen versichern, daß auch ich es als eine meiner Aufgaben ansehe, die herzliche Verbindung zwischen den Kasselern Bürgern und Ihnen aufrecht zu erhalten.

Der eigentliche Anlaß und die ursprüngliche Grundlage für unsere Verbindung gehören unwiederbringlich der Vergangenheit an. Die daraus entstandenen menschlichen Kontakte haben sich jedoch als unzerstörbar erwiesen, und sie wollen wir weiter pflegen.

Die Stadt Kassel wird Ihnen als Angehörigen des Heimatkreises ebenso weiterhin helfen, die Verbindung untereinander zu pflegen und Ihre Erinnerungen an die verlorene Heimat auszutauschen. Dies geschieht nicht zu irgendeinem politischen Zweck, sondern aus der Verpflichtung zu unvoreingenommener Menschlichkeit, ohne die weder ein dauerhafter innerer noch äußerer Frieden denkbar ist.

Mit meinen besten Wünschen für Sie verbinde ich die Hoffnung, daß Sie auch weiterhin die zwischen uns bestehenden menschlichen Kontakte pflegen und lebhaften Anteil nehmen an dem Geschehen in unserer Stadt und dem Leben Ihrer Bürger.

A handwritten signature in dark ink, which reads "Hans Eichel". The signature is written in a cursive, flowing style.

(Hans Eichel)
Oberbürgermeister